

Workshop: Bridges in Antiquity

Flussläufe, Meerengen und Schluchten bilden seit jeher natürliche Hindernisse. Je nach topografischer Lage hat dies schon früh in der Geschichte dazu geführt, dass Wege zur Überquerung gesucht wurden. Dabei wurden verschiedene Möglichkeiten entwickelt: seien es Furten, Fähren oder Brücken. Die Art der Überquerung hängt sowohl mit den naturräumlichen Gegebenheiten als auch dem technischen Wissen zusammen. Darüber hinaus wird sie von den Ansprüchen bestimmt. So können Übergänge beispielsweise zu temporären oder permanenten Zwecken errichtet werden. Sie bilden Teile von Straßen und der Infrastruktur, können aber auch darüberhinausgehende Funktionen und Bedeutungen aufweisen, wovon nicht zuletzt auch schriftliche oder bildliche Quellen zeugen.

Ebenso werden Flüssen und anderen Hindernissen verschiedene Bedeutungen zugeschrieben, beispielsweise in religiöser Hinsicht, was sich etwa in Form von Flussgottheiten manifestiert. Dies kann auch die Interpretation der Überquerung beeinflussen: So können Übergänge neben ihrer physisch existierenden Form als Metaphern genutzt werden – sei es aus philosophischer oder theologischer Sicht, wie beispielsweise als Übergang vom Leben zum Tod. Für all die genannten Aspekte sind auch raumtheoretische Ansätze von Bedeutung.

Der Workshop soll das breite Themenfeld aus verschiedenster Perspektive beleuchten und richtet sich an junge Forscher*innen verschiedener Fachbereiche, die ihre Forschung in den Altertumswissenschaften verorten und sich mit Brücken oder anderen Übergängen über natürliche Hindernisse beschäftigen (sei es aus archäologischem, kunsthistorischem, philologischem oder architekturhistorischem Blickwinkel). Dabei ist der geografische, theoretische und methodologische Rahmen nicht begrenzt. Der Workshop wird am 29.–30.07.2022 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster im Gebäude des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ sowie möglicherweise via Zoom stattfinden. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung der Vortragenden werden (nach voriger Abstimmung mit den OrganisatorInnen) übernommen. Einsendungen von kurzen Abstracts auf Englisch an a_falk06@uni-muenster.de und florian.neitmann@uni-muenster.de sind bis zum 28.02.2022 möglich. Die Vorträge sollen eine Länge von max. 20 Minuten haben und auf Englisch gehalten werden. Sollte Ihnen nur eine digitale Teilnahme möglich sein, teilen Sie es uns bitte in Verbindung mit dem Abstract mit.

Workshop: Bridges in Antiquity

River courses, straits and gorges have always formed natural obstacles. Depending on the topographical situation, it was necessary to cross them. Various options were developed in Antiquity such as fords, ferries, or bridges. The type of crossing is related to the natural conditions as well as the technical knowledge. Moreover, it is determined by the demands. For example, crossings can be built for temporary or permanent purposes. They thus form parts of roads and of the infrastructure but their functions and meanings reach beyond that, as written and material sources show.

Likewise, rivers and other obstacles are ascribed various meanings, for example religious ones due to river deities. This can also influence the significances of a crossing. Thus, in addition to physically existing crossings, these are also used as metaphors from philosophical or theological points of view, as for the transition from life to death. For all of these aspects, approaches from spatial theory carry special relevance.

The workshop is intended to provide an insight from different perspectives into the broad subject area and is aimed at early career researchers from various disciplines who locate their research in Antiquity and study bridges or other crossings over natural obstacles (be it from an archaeological, art-historical, philological or architectural-historical point of view). The geographical scope is not limited. The workshop will take place on 29–30 July, 2022 at the University Münster and via Zoom, if required. Costs for accommodation and meals for the speakers will be covered (after prior consultation with the organisers). Submissions of short abstracts in English to a_falk06@uni-muenster.de and florian.neitmann@uni-muenster.de are open until 28 February, 2022. Paper presentations should not exceed a length of 20 minutes and are to be held in English. Please indicate if you can participate online only.